

*David Irving*

**VERZEICHNIS  
DER GEHEIM-  
UNTERLAGEN  
RUDOLF HESS**

*1990 angefertigt*

© DAVID IRVING 2008



RUDOLF HESS WITH ADOLF HITLER AND TO HITLER'S RIGHT ERNST RÖHM

# “The Heß Documents” – a 1990 inventory by David Irving of the secret files hoarded by his widow, Ilse Heß

## *Im Allgemeinen:*

Die Akten waren bislang ungesichtet. Durchschnitt aus dem historischen, nicht sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkt. Umfang etwa dreiviertel Korrespondenz der Ilse Heß bzw. Hildegard Fath; einviertel Rudolf Heß.

Sehr ordentlich alphabetisch geführt, dann chronologisch eingeteilt. Briefdurchschläge von Ilse Heß sehr umfangreich, manchmal sechs Seiten, bis 1946.

Ilse schreibt die RH-Briefe aus der englischen Gefangenschaft ab, verteilt sie an alle Bekannten. Er war immer bemüht, „korrekt“ zu sein. In den ganzen gesichteten Akten findet sich nichts zur Judenfrage, auch keine Bemerkung darüber. Rudolf Heß (unten: „RH“) wird als „Brotherr“ oder „der Große“, Frau Ilse Heß als „Brotfrau“ angeschrieben.

Viele Geburtstagsgrüße. Sehr wenig in den Briefen RH's über Kriegereignisse oder große Politik. Umschlag [Duke of?] Hamilton [Ordner Nr. 23] ist leer; enthielt wohl Foto Hamiltons, wahrscheinlich Januar(?) 1938 (vgl. Ordner Nr. 35, Attolico).

Keine Akten über Gerl in Ordner Nr. 15.

Alles über Haushofer fehlt in Ordner Nr. 17 [ein Originalschreiben von Haushofer an Heß ist in dem Nachlaß Bella Fromm in der Universität Boston, Massachusetts zu finden; siehe David Irving, *Heß: Der gescheiterte Friedenbote.*]

Heß als „Klagemauer des III. Reichs“. Briefe, Miniaturaquarellen und Gedichte Hildegard Fath's geben ein gutes Bild der Verhältnisse im Stabe Heß (Ordner Nr. 21). Hitler-Briefe fehlen gänzlich. Interessant der Brief an Frau Barchewitz 1921, Anfänge der NS-Bewegung [Ordner Nr. 25.] Sehr viele Briefe von Bittstellern, alle beantwortet bzw. allen entsprochen.



## Verzeichnis

[August 1990 hergestellt; korrigiert 13.–18. März, 2008]

### **Ordner Nr. 1 „FELDPOST H–L, AUGUST 1939“ (ca. 500 Blatt)**

Korrespondenz Privatsekretariat Frau Ilse Heß, 1939-1944  
*Hierin:* Carl Hagen bedankt sich bei Frau Ilse Heß für Päckchen. Landserfoto, Polenfeldzug. Todesanzeigen, 1943, 1944. Frontbericht des Oblt. und Batln.-Adj. Hauptm. Friedr.Heiler, 12. Oktober 1940, Einsatz im Westen; weitere solche Berichte Heilers. Überweisung von Geld an Kriegsgefangene. Schreiben Ilse Heß an Dr. Hilde Heß, 29. Juni 1942. Brief Ilse Heß an Soldat Helmut Janssen, 17. Februar 1945, Persönliches über sich und Buz [Wolf-Rüdiger, Sohn des Rudolf Heß, *hier und im folgenden* „RH“], Frau [Gerda] Bormann baut ein Behelfsheim usw.; Brief an Obltn Wilhelm Jentzsch, 21. Juli 1942, weiteres über Buz. Viele Zuschriften an RH, 1941, bedanken sich für die Päckchen. Bestellung von 100 Katzenfellen für Soldaten an der Ostfront. RH's Interesse an Kunstwerke in Paris, 26. März 1941 (Brief an Heinrich Heim betr. Hans Ley); Brief H Ley 5. Oktober 1941 betr. Kunstwerke in Paris; weiterer Bericht Leys v. 7. November 1941 über Paris. Ausführlicher Schreibmaschinenbericht W. Loos' betr. „Feldzug 1939“ (Eisenbahnpionier Regiment 68) mit Originalfotos (zerstörte Brücken u.ä.)

### **Ordner Nr. 2 FELDPOST Sch – Z, AUGUST 1939“ (ca.500 Blatt)**

Wie Ordner Nr. 1. *Hierin:* Ilse Heß an Hauptm. Hansjoachim Scheel, 15. Mai 1944: Räumung des Hauses Harlaching; Schaden beim Fliegerangriff.

„Leider waren in diesen Schränken die Bücher, Broschüren, Flugblätter, Bilder, Zeitungen, Zeitschriften usw. usw aus bald 25 Jahren der Bewegung, die mein Mann und ich von Anbeginn gesammelt hatten. . . Den nebenan stehenden Panzerschrank, der die allerwertvollsten persönlichen und parteiichen Dinge enthielt, hatte ich gerade ein paar Tage vorher entleert und alles in ein Banktresor gebracht. Der Schrank lag dann am Ende glühend unter den Trümmern und sein Inhalt wäre wohl verkohlt.“

Umbau des Hauses 1934/1935 geschildert. Umfangreiche Korrespondenz mit Scheel. Umzug nach Hindelang, Erziehung

Wolf Rüdigers. Korrespondenz mit Gefr. Heinrich Schnapper, 14. August 1944, betr. Frau Bormann, wird behandelt von Prof. Gerl. Briefe von Oberstltn Fritz von Scholz, Kdr SS Regt Nordland, an Ilse Heß. Sie antwortet am 7. Dezember 1942,

„... Während mich je länger je mehr das Gefühl der Diffamierung und des Ausgestoßenseins zerfrißt...“

Berichtet 1. Juni 1942 über Briefe von „Brotherr“ (Rudolf Heß) aus E[ngland]. Korrespondenz mit Bernhard Schultze-Jena, Stabsarzt, betr. Frankreichfeldzug u.a. Brief an Franzl Tröndle, 4. August 1941:

„... Und nun verbleiben wir auf Wunsch des Führers in Harlaching...“

Kriegsgefangenenbrief von Gerhard Winkler, USA, und sehr ausführliche Antworten Ilse Heß', z.B. 29. November 1944. Am 29. Juli 1944:

„Sonst ist in Harlaching ... nix mehr da als Trümmer... Auch das Bürgledach wurde am 20. Juli mittags von Bordkanonenbeschuß durchlöchert – der Buz [Sohn RH's, Wolf-Rüdiger] stand drei Minuten vorher zwei Meter von der Stelle entfernt! ... Und neben der Errettung des Führers ist ja alles Andere ziemlich nebensächlich. ...“

Brief vom 16. April 1944:

„Wir hatten übrigens wiederum Nachricht vom 26. Februar und 15. Januar — leider aber keine gute, sondern zuerst recht erschütternde...“

Interessant auch der Brief vom 26. September 1944, über den „Tag des Herzogs von Windsor“ (Oktober 1937) Brief vom 26. Januar 1942 erwähnt Brotherrbrief vom 9. September —

„der interessanteste und aktivste Brief bisher. Warum kann ich Ihnen brieflich nur schwer erklären.“

Ausführlicher Bericht im Pk-Stil, Gruppe Feuerstein. Der Vormarsch der 2. Geb.Div. Trondheim-Narvik “ (22 Blatt plus Karten).

### **Ordner Nr. 3 „La – Lin.“ (ca. 200 Blatt).**

Korrespondenz zwischen Rudolf bzw. Ilse Heß und Bekannten, 1932 — Juli 1945. Brief an Renate Lerbs-Linau, 8. März 1945, erwähnt Hilfe des Tierparkdirektors [Heinz] Heck in München bald nach dem Mai 1941, als „ich *sehr* allein und verlassen“ war.

Schreiben RM an Admiral von Levetzow, 11. Juni 1936, Interesse an Skagerrakschlacht und Gefecht an der Doggerbank. Schreiben RH an Geheimrat Lexer 22. Juli 1935 betr. Behandlung RH, will sich zu Dr. [Karl] Gebhardt in Behandlung begeben; Arm, Weisheitszahn, usw., Magennerven usw. waren außerdem reparaturbedürftig. Hoffte, in zwei, drei Wochen Hohenlychen verlassen zu können. Briefe an Hedwig Maria Ley, Bildhauerin, betr. Plakette zur Geburt des Wolf Rüdiger; Sitzungen RH ; verschiedene Aufträge an Ley für Büste Hitlers und RH's, 1934–7; Schreiben RM an Hedwig Maria Ley, 21. Juli 34, die von ihr stammende Hitler-Büste „meines Erachtens die beste bisher geschaffene“ darstellt. Mit Bericht Ley, „Wie meine Hitler Büste entstand,“ aus *Soester Heimatkalender*, 20. April 1934. Briefwechsel mit Robert Ley anl. Hochzeit, 20. Januar 1937. Briefwechsel mit Gärtner Bernhard von Liebe. Briefwechsel Charlotte Liedtke an Ilse Prohl ab 2. November 24. Brief RH an Frau v Lingelsheim 11. März 1938 betr. Angelegenheit Waldorf-Schulen. Ausweis gez. R Heß, 9. September 1935, SS-Mann Rudolph Lippert sei sein Fahrer; Briefwechsel Ilse Heß mit Rudolf Lippert, 1944. (21. Mai 1944: „. . . Vom Brotherrn nix Neues – bald müßte aber etwas fällig sein.“) Schreiben des Fernsprechamts München 12. November 1942 an Ilse Heß, München 9, Harthausenstr. 48, kündigt sofort Fernsprechanschluß 49252 Faistenbergerstr. 2 bei Frau Lippert (Ilse H. zahlte Miete an Hermann Geiger von dieser Anschrift). Gedenken des 100. Geburtstag des RH -Großvaters Christian Heß, 19. Mai 1936. Briefwechsel mit Dr. Sc. Pol. Oskar Liskosky u.a., betr. Frau Ley, Bildhauerin, 27. Mai 1933. Geburtstagswünsche (und Porträtfoto) General Karl Litzmann an RH; und Schreiben RH an Litzmann, 3. September 1935, betr. Reichsparteitag, und Heilung RH's Arm; und Schreiben Litzmann an RH, 31. Dezember 1931. betr. Reichspräsidentenwahl.

**ORDNER Nr. 4 „He – Her“ (ca. 400 Blatt)**

Umfangreicher Briefwechsel RH mit Tierpark Hellabrunn, Direktor Heck, zum Teil (Frühjahr 1934) „wegen der Fütterung der kleinen Löwin“. RH bedankt sich bei Sven Hedin 7. Dezember 1936 für Übersendung des Buchs *Die Seidenstraße*. Ausführliches

Schreiben Ilse Heß an Frau Emmi Kalla-Heger, 1. November 1944,

„. . . Von uns ist als negativ zu berichten, daß wir seit dem 18. März keine Nachricht mehr von drüben [England] haben — weiß Gott was das der Grund ist. Seit dem 20. Juli und der Vorstellung, *wie* rast- und ruhelos, von Sorgen und dem Unvermögen, helfen zu können, zermartert mein Mann drüben herumlaufen wird, komme ich von dem Gedanken nicht los, daß er vielleicht eines schönen Tages wieder da ist — schneller und unvorhergesehener als wir alle meinen und ahnen. . .“

Brief RH an Dr. Paul von der Heide, St Pölten, 16. September 1937 betr. Tod Frau Müncheberg.

„Dankbar wäre ich Ihnen, wenn Sie mir Aufzeichnungen übermittelten, über Heilerfolge, welche Frau Müncheberg an Patienten von Ihnen erzielte.“

Brief RH an Willy Heidinger, 9. Oktober 1934, erwähnt „1924, als ich auf der Flucht im Haus in Irschenhausen wohnte“. Briefwechsel mit Heinrich Heim. Brief von RA Dr. Manfred Heirich [sic], ehemaligen Fliegerkamerad RH's, 11. Mai 1933. Brief Privatkanzlei Heß an Rudolf Heirich, betr. Konfirmation RH's in der Schweiz. Brief Elsa Heller geb. Stobbe, Bekannte aus Alexandrien, Ägypten. Fanpost an RH von einer Miss Molly Henderson, Indien, 15. September 1936, bitten um Bild; nette Antwort RH's. Brief Ilse Heß an Musikhaus Schmid, 17. Mai 1941, ob man Aufnahme von Fritsche Ansprache über RH am Dienstagabend [13. Mai 1941] käuflich erwerben kann; umfangreiche Korrespondenz mit dieser Firma. Bavaria Filmkunst GmbH an Ilse Heß, 11. November 1941, betr. Lieferung von Filmen. Siehe ihren Brief vom 28. Oktober 1941:

„Wie gesagt, seit dem Abend des 12. Mai [1941], an dem wir alle bei einem Film saßen, ist der Apparat nicht mehr berührt worden. Nur einige Monteure der Fa. Siemens haben in der Filmkammer gearbeitet, weil dort die Kabel unseres Telefons zusammenlaufen, an denen nach dem 12. Mai [1941] auf Anordnung der Parteikanzlei Umänderungen vorgenommen worden sind. . . Seit 1935 arbeitet die Filmapparatur bei uns.“

Umfangreiche Korrespondenz mit Stabsleiter Herbert Stenger, Verbindungsstab der NSDAP, Berlin, 18. September 1936, betr. Gehälter des Begleitkommandos des Führers (29 Mann einschl. Kempka, Wernicke, Schädle, Linge, Günsche, Junge.) *Hierin:* Brief vom 15. Mai 1936 betr. Gestaltung des Reichskanzleigartens, u.s.w. Fragen der Errichtung des Verbindungsstabes Berlin, 1933.

Briefwechsel Buchhandlung Dr. M Mandl & Co, München, an [Hertha Oldenbourg] betr. von ihr geschriebenes Manuskript bzw. Roman. Brief Hertha Oldenbourg an RH, 15. September 1937, war August beim Führer auf dem Obersalzberg; angeheftetes Schreiben Albert Bormann 26. Juni 1937 betr. Manuskript. [Hertha Oldenbourg war Gattin von Gruppenführer Hellmut Oldenbourg.]

**ORDNER Nr. 5, "Heß II — H—Z" (ca. 450 Blatt).**

Briefwechsel RH mit Großonkel Heinrich Heß (geb. Oktober Juni 1855) Dresden zwischen 1933 und 1938. Briefwechsel mit Dr. Hildegart Heß, u.a. betr. Zerstörung Harlachings, September 1943; sie schreibt am 20. April 1939,

„Wenn Du am 26. April [1939] den Führer wieder siehst. . .“

Brief RH an Hilde Heß, 14. August 1936, kann keine RPT-Karten senden, wegen der Olympiade. Traueranzeige Julius Heß, 17. Juni 1942. Ausführliches Schreiben Ilse Heß an Käte Heß, Solln, 16. März 1945: bildet sich ein, sie habe Krebs; Stimmungsbild. Sehr umfangreiche Briefwechsel Ilse mit Helene Heß, Zürich, 1934 bis 9. April 1945, u.s.w. Sehr viel über Stimmung, Luftangriffe, Wolf Rüdiger, Probleme des Alltags. Am 27. Februar 1943:

„Der Große hat zwei lange Briefe geschrieben, vom 1. und 24. November [1942]. . . Sie sind sehr lang.“

Brief Stab RH an Helene Heß, 11. Juni 1938, über seinen Alltag. Am 1. Mai 1938:

„Ich sollte nämlich zuerst nicht mit [nach Italien, Führerreise], und letzten Montag entschied es sich plötzlich, daß ich doch mit soll.“

Ilse an Helene Heß, 14. März 1938:

„Der Große [Rudolf Heß] ist — zu seinem Ärger natürlich — in Berlin. Er täte natürlich auch lieber in Österreich mit einziehen. Letzteres tun von unseren Männern hier Winkler, Pintsch, Sorof, Ambacher, Seidlein, Grill usw. usw.“

Brief von 9. Oktober 1937 bezieht sich auf Besuch des Herzogs von Windsor bei Familie Heß. Netter Brief RH an Helene Heß, 6. August 1937, wie er schwimmen möchte, ohne daß „mich dauernd alles anglotzt.“

RM schreibt an Tante Helene am 29. April 1936:

„Es tut mir sehr leid, Dir sagen zu müssen, daß ich in der Sache Uniko nichts machen konnte. In dem Augenblick, da Ausnahmen nötig sind in Devisensachen, usw., versage ich. Ich kann nicht als Retter, der mit für derartige Anordnungen verantwortlich ist, für Ausnahmen eintreten, besonders nicht, wenn es sich —sei es auch noch so sehr auf Umwegen —um Verwandte handelt.“

Am 17. März 1936 schreibt H.F. [Hildegard Fath] an Helene,

„... Herr Heß ... spricht in 12 Städten jeden Abend bis zur Wahl [Abstimmung Rheinland], und es geht ihm auch gesundheitlich ganz ordentlich, wenn er auch noch etwas hustet.“

Am 12. Februar 1944 [sic] schreibt Käte an Ilse, bedankt sich für die Zusendung von „Rudolfs schönen Briefen.“

„Ich erkläre mir die Stelle in dem einen dieser Briefe einfach so, daß er in seiner Grundhaltung, dem F. gegenüber natürlich unverändert ist und bleibt, was immer auch sein mag. Daß er aber trotzdem vor Kummer und Sorge um seine unschuldigen Jungens von heiligem Zorn gepackt war. ... Und daß er im unerschütterlichen Glauben an den Sieg und seine völlige Rehabilitierung nach diesem, daran glaubt, mit seinen Getreuen den gerechten und vom F. gebilligten Triumph erleben zu dürfen, nicht nur innerlich, sondern äußerlich.“

Am Ende dieses Ordners, eine Anzahl Briefe von Heß-Vettern Nikolaus, Otto, Peter, Rosemarie u.a.

### **ORDNER Nr. 6, „Ho — Hoh“ (ca. 200 Blatt)**

Schriftwechsel wegen Franz Hölzl, Bekannter RH's von Fliegerschule 4, November 1918. Schriftwechsel Pastor Hoepffner, Rio de Janeiro, mit Heß, 1937. Briefwechsel mit Gauleiter Franz Hofer, 1940. — Schreiben Ilse Heß and Frl. Margarete Hofmeier vom 6. August 1945 (hierin über die Machenschaften der Amerikaner, bzw. „CIC = amerikanische Gestapo!“)

„Und was muß ich in einem daraus entstandenen Zeitungsinterview einer amerikanischen Armeezeitung lesen: kaum 10% von dem, was wir sprachen, etwa 90% Mist und Lüge aufgebaut auf dem sacht durchblickenden Gedanken, daß der Brotherr [Rudolf Heß] eine *\$175er* sei!!!! Der Brotherr!!!!!!!!!!“

Anständige Gesinnung Hitlers und RH's (fünf Seiten). Ilse Heß schrieb ihr am 19. Dezember 1944:

„... Mit der gestrigen Post kam ein Brief der PK [Parteikanzlei] mit einer anliegenden Fotokopie von Bücher-Empfangsbestätigungen des Brotherrn vom 14. April und 23. Mai 1944 mit seiner Unterschrift. Ist ja nicht direkt viel,

aber doch etwas – und man ist ja bescheiden geworden.“

Meinungen zur Ardennenoffensive. Brief vom 29. April 42 zum Partei-Ausschluß. Brief an Max Hofweber, 30. Juni 1942 betr. Umzug aus München.

„Auf den Brief, mit dem ich dieses Vorhaben der Parteikanzlei ankündigte (am 15. Januar !!!!!) . . . habe ich bis heute nicht einmal eine Antwort erhalten. . . . Manchmal zerplatze ich vor Wut, daß diese Schlitzohren eigentlich doch einmal ‚sein‘ Stab waren!!“

„Übrigens hat ein Freund der Eltern aus der Nähe von Reicholdsgrün mir vor ein paar Tagen geschrieben, daß ein seit längerem in englischer Kriegsgefangenschaft befindliche Neffe von ihm erstaunlicher Weise geschrieben hätte, daß er mit dem Großen [RH ] und außerdem Kapitänleutnant Kretschmar zusammen in einem Lager sei. Und zwar in der Nähe des Windermere-Sees in der Provinz Westmoreland (Nordengland). Mir kommt das etwas spanisch vor, da aus den Briefen des Großen doch eigentlich zu entnehmen ist, daß er außer englischen Offizieren keine menschliche Umgebung hat, jedenfalls erwähnt er nie Deutsche. Ob er das nicht darf . . . Ich versuche jetzt, Verbindung mit der Familie Kretschmar zu bekommen. . . Wenn Sie ihm [RH ] schreiben wollen, so müssen Sie den Brief zur Weiterbeförderung an die Parteikanzlei, z.Hd. Ministerialdirigent Dr. Kurt Hanssen, München 3, Führerbau, geben.“

Pessimistische Stimmung in der Partei-Kanzlei (4 Seiten.) Brief Ilse Heß an Max Hofweber, 3. Februar 1942, schickt Abschriften der Heß-Briefe aus England bis dato. Erwähnt

„. . . die Briefe, die ich kurz nach dein 12. Mai in Harlaching fand und Ihnen im Original wiederzustellte, die er ihnen in den Jahren 1918, 1919, 1920/21 schrieb . . . dieser merkwürdig fatalistische Schicksalsglaube in einer politisch so wichtigen Sache. . .“

Haltung Ilses gegenüber der Parteikanzlei. Hildegard Fath [RH's Sekretärin] an Hofweber, 5. Oktober 1941 betr. Ableben RH's Vater. Schreiben RH an Hofweber, 7. Mai 1940 über eigene Gesundheit:

„Niere nunmehr zu den wenigen Organen gehört, die absolut in Ordnung sind.“ Auswirkung des Mandelherausschneidens. Brief 14. Oktober 1938 betr. Vernichtungswillen der Entente Deutschland gegenüber. Umfangr. Briefwechsel mit Eduard Max Hofweber fängt 1927 an.

### **ORDNER Nr. 7,, [Ohne Überschrift] (ca. 150 B1att)**

Briefe von Prof. Dr. Ing. Wilhelm Loos an Ilse Heß, 18. März

1937 bis 31. Dezember 1941. *Hierin*: Schreiben Dr. Fritz Todt vom 24..?.1938 betr. Entschädigung wegen Autobahnbau. — Brief Dr. K.C. von Loesch an Heß, 15. April 1932 betr. Beziehungen zwischen NSDAP und Sudetendeutscher NSDAP. Brief Ernst Lorenz an Ludwig Schroeter, 20. Januar 1934, betr. jüdische Fotos von Heß und Röhm. Brief RH an Hermann Luboldt, 6. April 1936, weigert sich grundsätzlich, sich in Pressesachen einzumischen, und erst recht bei Bekannten. Schreiben RH an Vizekonsul Luccioli, betr. RPT-Organisation und Italienbesuch, 1. Juni 8. Briefwechsel Ilse Heß mit Fritz Lucke, Chefredakteur der *Berliner Nachtausgabe*, 1935. Umfangreicher Briefwechsel mit ihrer Schwester Frl. Ingeborg Pröhl, November 1932 bis März 1945: hierin, Latrinengerüchte, Stimmungsbild, Luftkrieg. Im Brief vom 12. Dezember 1936 schildert Ilse alles, was sie über ihre Großeltern weiß. Weitere Einzelheiten für die Ahnentafel. — Schreiben Deutsche Lufthansa an RH mit Dauerflugausweis 1935. Geburtstagsgrüße SS-Stubf Otto Lurker an „meinem ehemaligen Festungshäftling auf der Festung Landsberg am Lech“,

24. April 1936. Brief Lurkers an Ilse Heß, 287.1933, erinnert sich an ihre Samstagsbesuche in Landsberg; bittet um Geleitwort RH's zu seinem Manuskript. Druckfahnen und Werbung hierzu.

#### **ORDNER Nr. 8 „I — Ke“ (ca. 400 Blatt)**

Briefwechsel mit Helmut Janssen, KLV-[Kinderlandverschickung]- Kind bei der Familie Heß. Beschwerde Jesumann gegen Zollbeamten, Ergebnis der Untersuchung, 22. Januar 1937. Jesumanns waren Bekannte RH's aus Alexandrien. Schreiben Rudolf Heß [Entwurf] an Herrn Sanitätsrat Kaestle betr. Erich Maria Remarque und dessen Buch „*Im Westen nichts Neues*,“ 12. April 1929. Brief von Eugen Kaiser an RH, 10. Juli 1940, mit Verzeichnis der Teekräuter gesammelt von Anfang Mai bis Juli 1940. Brief von Hans Kallenbach an Herrn Hehs [sic] 24. November 1933, betr. Urheber der Lichtbilder in der Festung Landsberg; Ilse Heß bestätigt, im Schreiben vom 22. November 1933,

„Eines wird meinem Mann ja leid tun: Daß Sie Heinrich Hoffmann als den Fotografen nennen, denn die ganzen Bilder stammen ja von meinem Mann. Ich selbst habe damals den Apparat mit Kunst und Schläue in die Festung

geschmuggelt.“

Hoffmann hatte dann die Platten spurlos verloren. Schreiben Arthur Kannenberg an RH, 22. Dezember 1937, Führer habe ihn beauftragt, anl. Besteckkasten für Wolf-Rüdiger zu übersenden. Schreiben Dr. Wilhelm von Kapff (Facharzt für Innere Krankheiten) an RH, ca. 1. Juli 1937, hat nach dem Tode des Herrn Geheimrat Prof. Dr. von Dapper-Saalfels die Leitung des Sanatoriums übernommen. Weitere Korrespondenz zeigt, daß RH sich hier in Bad Kissingen behandeln ließ. Bericht Ilse Heß vom 15. Dezember 1936 über das Befinden ihres Mannes, nicht unbedingt positiv, Schlaf- und Magenstörungen.

„Es ist eben doch eine wohl zu 95% nervliche Sache.“

Brief Herbert Kauert an RH, 1. April 33, mit Botschaft des Geheimrats Kirdorf an Hitler („... Hitlers Werk steht für mich gleich groß wie das Werk Bismarcks...“) Briefwechsel mit Pfarrer a.D. Dr. phil Alfred Kaufmann, 1934 bis 1938. Brief Ilse Heß an Gertrud Keil, 22. September 1941, schildert ihr Leben seit Mai 1941. Schreiben Karl Wolff an Ilse Heß vom 10. April 1941 betr. Beurteilung SS Unterscharf. Rupprecht Keil; RH hatte sich für ihn eingesetzt. Schreiben Karl Wolff an Ilse Heß vom 15. Juli 1938 wegen Christoph Keller, freigelassen. Telegramm Kreisleiter Kellermann, Ortsgruppe Kirchenlamitz, vom 6. November 1938, an RH, gedenkt ihn als 1. Redner in der denkwürdigen Versammlung am 25. Oktober 1923. Brief Ilse Heß an Dr. Ing. Otto Kehrer [Onkel] [„Kerino“], von 1937 bis 28. April 1946 [sic]. *Hierin*: Brief Ilse Heß vom 25. November 1944:

„... Vom Großen — seit März 1944! — noch immer keiner Nachricht. . . Pintsch ist wieder auf dem Wege der Besserung, zuerst drohte der Verlust beider Augen. . .“

Luftangriffe auf Kassel. Vor allem Brief Ilses vom 3. September 1944 über persönliche Ansicht über den Krieg, und:

„Vom Großen haben wir seit dem 22. April, an dem gerade ein Brief vom März kam, nichts.“

Brief Ilse vom 3. Februar 1942, schildert eine Anzahl Briefe von RH mit Skizze des Fallschirmabsprungs für Wolf Rüdiger. Brief RG

an Kehrler vom 7. Januar 1940 betr. seinen offenen Brief an eine unverheiratete Mutter. Brief Reichsminister Hanns Kerrl an RH, 8. November 1937, will wissen was RH an Frau Jaaks-Müncheberg für die Einzelbehandlung bezahlt habe. RH antwortet, 12. November 1937:

„Als sich nach etwa zehn Verhandlungen zeigte, daß mein Magenleiden, an dem ich seit drei Jahre laboriert hatte, völlig geschwunden war, händigte ich ihr einen größeren Betrag aus.“

(Er nennt aber den Betrag nicht!) Brief [Ilse Heß] an Herrn Albrecht von Kessel, Ausw. Amt, 24. Mai 1938, Eindrücke vom Italienbesuch.

### **ORDNER Nr. 9 „La — Lei“ (ca. 200 Blatt)**

Umfangreiche Korrespondenz mit Frl. Gertrud Ladurner. Brief Ilse Heß 11. März 1945 zum Thema Poldi. Und:

„. . . Vom Brotherrn kam vor drei Tagen ein Brief an den Buz [Sohn RH's, Wolf-Rüdiger] vom 17. Oktober, also gottlob nicht *allzu* alt. Er soll nimmer allein, sondern in einem Offizierslager mit anderen deutschen Offizieren zusammen sein. Obs stimmt, weiß nicht nicht, so sehr ich's ihm wünsche. Am meisten wünsche ich, daß er *da* wäre!“

Am 12. April 1944:

„. . . Brotherr-Abschriften. . . Es kam noch ein Brief vom November, der aber relativ belanglos . . . war. . . Dann kam am Ostersamstag ein kurzer Gruß vom 26. Februar, und Ostermontag einer vom 11. Januar. Ich bekomme seit Neuestem alles *ohne* PK-[Parteikanzlei]-Zensur, daher in großer Schnelligkeit. . . übrigens sind aber gerade die beiden letzten Brotherr-Briefe, die im ersten Augenblick einen wahren Schock bei mir hervorriefen, der Grund, daß Sie Ihren Geburtstagsbrief zu spät bekommen. Inzwischen aber haben wir ein langes Palaver mit Pappi Gerl gehabt, der uns beruhigt hat. . . „,

Rehabilitierung von Pintsch an der Ostfront. 1940-1945. — Schriftwechsel mit *New York Times* 1934 wegen Herrn Edgar Lajtha, Fotograf, wegen Bilder RH und Röhm [s. oben, Ordner Nr. 7]. — Briefe an Gertrud Land, bis 1944 ausführliche Alltagsschilderungen. Brief vom 5. September 1944: Dachdurchschuß; Einstellung zum 20. Juli 1944 („Eigenbrötelei“)

„. . . weil mein Mann uns strikt verboten hat, ihm Eßbares zu senden. Er hätte es gar nicht angenommen, abgesehen davon, daß er außer den *letzten*

Nachrichten, die ich überhaupt hab (im April vom 18. März) seit *Juli* 1943 keine Post von uns hatte. Es ist ganz und gar unverständlich und ich habe schon Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt, um den Grund dieses Postschwunds zu erfahren. . . Auch seine Tante in der Schweiz. . .“

Brief vom 20. Dezember 1943: Hausbrand von Harlaching. Brief an Frl. Gretel Lang, 9. Juni 1941: habe bei einem offiziell erlaubten Räumen Brief an Pappi Gerl gefunden. Brief an Alexander Langsdorff, 24. November 1936, Dank für Übersendung des Magenpulvers („Es ist sicher das 175. Mittel, das er nimmt, aber vielleicht ist es nun wirklich das wahre.“) Brief an Justizrat von Liebig, 6. November 1941, sagt Herr Winkler, Graphiker, war für Kunst Dinge bei RH zuständig. — Briefwechsel mit Carla und Alfred Leitgen (RH's Adjutant), bis 21. Juli 1942. Verhaftung Leitgens, Haft in der Prinz-Albrechtstraße, KZ Sachsenhausen. Brief 2. Juli 1942:

„. . . die Briefe [RH's] enthalten ja nichts Neues, sind aber vor allem auch in der Handschrift so ruhig und ausgeglichen. . .“

Geschichte mit Kretschmar und Windermere See [s. oben, Ordner Nr. 6]. Brief Ilse Heß an Leitgen, 26. Februar 1941, über Kasinoprobleme mit den Adjutanten RH's. Bericht Leitgens vom 5. Dezember 1940: Wachprobleme in Harlaching. Brief Ilse Heß an Carla Leitgen, 3. Februar 1938:

„. . . Ich gebe ja ehrlich zu, daß mir Morell persönlich nicht grade ungeheuer sympathisch ist, aber andererseits hat er doch sowohl meinem Mann wie auch anderen grade in Herzgeschichten recht geholfen. Ich weiß auch, daß Frl. [Eva] Braun, Sie kennen sie unter dem Namen ‚das Everl‘ . . . garnicht gut beieinander war, ganz ähnliche Zustände wie Sie hatte und dank der Behandlung von Dr. Morell wieder prächtig auf dem Posten ist.“

Brief 14. November 197:

„Eben sind die Männer auf den Berg gestartet, sogar mit Schi. . .“

Brief Leitgens vom 26. Januar 1937, etwa 30 bis 35 höheren SS Führer als Gast in Harlaching am 18. Februar 1937. Brief Ilse lief an Leitgen, 2. Dezember 1936, Übersicht über RH Aufträge. Verbot des *Querschnitt*, 14. Oktober 1936. Text einer Rede, [vor] der norwegisch-deutschen Vereinigung, Sommer 1936. Brief [Alfred] Leitgens vom 27. Juli 1936:

„. . . Wir kommen gerade von einer Untersuchung Ihres Gatten bei Dr.

von Kapff, über die er Ihnen sicher selber berichten wird, über deren Ergebnis aber auch ich mich sehr gefreut habe. . .“

Brief Leitgens vom 19. Juni 1936, (1941–1942). — Eindrücke von Bad Kissingen und Kurwesen (fünf Seiten). Vorführung in London des [Riefenstahl-Films] *Triumph des Willens* am 12. November 1935, Einlaßkarte. Ansprache [RH's?] zum 1. Mai [1935?] (35 Blatt). Brief Leitens an Ilse Heß vom 14. März 1935 aus Lychen [d.h. Kuranstalt Hohenlychen]. Umschlag mit Originalfotos, „Bildersammlung Zeitungsausschnitt, Leitgen Adj.“ (Korrespondenz 1935-42).

#### **ORDNER Nr. 10, „Heß, A—H“ (ca. 400 Blatt)**

Familienbriefwechsel Heß. Briefe vonâ Adolf Heß, bis 9. März 1939. *Hierin*: Brief Adolfs, vom 9. August 1938 betr. Naturheilkundigeâ, Hellseher. Brief RH an Adolf, 4. August 1938:

„Was Hellseher betrifft, so möchte ich mit ihnen nichts zu tun haben; je mehr sie wirklich kommende Dinge im voraus wissen, desto weniger. . . Was Naturheilkundige angeht, so befinde ich mich in Behandlung eine solchen sehr guten. . . Mein Bruder [Alfred] hingegen ist für Naturheilkundige keinesfalls zu haben. . . Heil Hitler!

(1934-1939). — Dr. Alfred Heß (Onkel von Ilse Heß). — Vetter Bernhard Heß, mit Originalfoto von Richard, Ruprecht, Bernhard und Julius Heß in Uniform. — Berthe Heß. — Architekt Bruno Heß und dessen Gattin „Ilse II.“ (wie er den Russen entkam, 1945). *Hierin*: Briefe Ilse Heß vom 28. Februar 1945, 20. Dezember 1943, usw. über Alltag, Antworten über das Leben in Berlin im Luftkrieg usw. Umschläge mit Fotos von Bruno Heß's Kindern, Jochen-Peter, usw. Briefe Ilse Heß vom 3. Februar 1938, 28. September 1937, Umbauten in Harlaching. (1932-45). — Frau Elly Heß (Cousine von RH), bis 21. Dezember 1942. *Hierin*: Brief von Eduard Heß an Großvater von Emil Heß, 1840. Brief RH an Emil Heß, 19. Januar 34, bedankt sich für Stammbaum, „Meine Eltern wohnen wieder in Alexandrien, während mein Bruder in Kairo ist.“ — Dr. Erna Heß, bis 3. November 1942. Sie schreibt an Frl. Fath am 28. September 1939 wegen der von RH und Alfred Heß gekürzten Unterstützung (monatlich RMSO) nach dem Tod ihres Bruders. (Zahlungen fingen schon 1934 an). Außerdem Brief vom 26. Oktober 1934 wegen

des sog. Stammbaumonkels. Ilse schreibt 27. Juni 34:

„... Alfred werde ich wahrscheinlich übernächste Woche auf Sylt sehen, wo eine Gauleitertagung ist...“

*Hierin:* auch: Rechnung der Magnetopathin Cläre Dautel, Haunstetten Augsburg, 8. Juni 1934 für Behandlung von Frau Dr. Clara Heß 24. April bis 18. Mai 1934 (RM80); bezahlt von RH. — Briefwechsel mit Onkel Fritz Heß, 18. Dezember 33 bis 12. April 1935. Familienangelegenheiten. — Professor Georg Heß, bis 23. September 34. *Hierin:* Stammtafel Heß von 1884 bis 1934, hierin Michael Heß geb.1781 in Wunsiedel, Grab auf dem Friedhof in Wunsiedel. (Prof. Georg Heß war mit RH verwandt). Die Grabstelle in Wunsiedel hatte sein Vater, Pfarrer Heß, bis 1952 erworben, und hatte Georg Heß bis 1977 für seine Person erworben. „Es ist dies das älteste Hessengrab.“

„Unsere Rasse ist rein, nachweisbar bis 16—?. Juden ausgeschlossen.“ (Brief vom 5. April 34).

— Gretel Heß [Margarete Rauch]. Brief Ilse Heß an Gretel 13. August 1944:

„... Weißt Du, ich glaube, der Führer hätte eine richtige Freude, wenn er es wüßte — ich könnt mir ihn so vorstellen wir früher, wenn er gerade Dich immer so nett schmunzelnd und wohlwollend begrüßte...“

Zu Briefen von RH, siehe Ilse Heß's Brief vom 3. Mai 1944. Brief vom 30. Oktober 1937, RH in Italien.

#### **ORDNER Nr. 11. „Hunde“ (ca. 300 Blatt).**

Verschiedene Hundeangelegenheiten. Hunde Hasso (Schäferhund), Nurmi, Niko, Lumpi („der von einer dem Führer von einem vertriebenen Österreicher geschenkten Hündin abstammt“ – 31. März 1937), Sepp, usw. Futterscheine, Rechnungen, Pedigreescheine, usw.

#### **ORDNER Nr. 12. „Hol – Hu – Hutchinson!“ (ca. 500 Blatt).**

Sehr umfangreiche Korrespondenz. *Hierin:* Briefwechsel mit Ilse Heß's Stiefvater Kunstmaler Prof. Carl Horn („O.K.“) (geb. 27. April 1874, verstorben am 21. Januar 1945), Else Horn. Brief an Else vom 15. August 1944 betr. RH, 20. Juli, usw. Fotos von Carl Horn. Will (25.

September 1935) dem Führer seine Sorgen betr. Kunsthochschule Bremen vortragen. Brief RH an Carl Horn, 7. August 1935, Führer habe sich aufgeregt über Artikel in *Bremer Nachrichten* vom 4. August 1935 betr. Ölporträt Hitlers von Carl Horn. Brief Ilse Heß vom 24. November 33, Hitler auch der Meinung, „die Augen seien fremd.“ Gesprächsrunde bei Hitler. (1933-1945) — Hans Ludwig Huebner. — Friedrich Hussong. — Frau Else Thieme-Hutchinson, sehr umfangr. Korrespondenz betr. Erwerb 1938 durch RH des Hauses Harthausenstr. 48a, gegen Bezahlung von RM.150,000. RH zog als Mieter dort Juli 1933 ein. (Juli 1933-26. April 1941).

### **ORDNER Nr. 13, „Eltern“**

Umfangreicher Briefwechsel mit Klara Heß, Mutter von RH.  
*Hierin:* Ilse an Klara, 20. Dezember 1944:

„... Die Parteikanzlei hat mit vor zwei Tagen die Fotokopien von Empfangsbestätigungen über Bücher des Großen gesandt, die vom 14. April und 23. Mai 1944 stammen. Da sein letzter Brief vom 18. März ist, so sind wir mit einem Lebenszeichen nun um acht Wochen älter, da ja seine eigene Unterschrift auf den Zetteln steht, auch noch eine Randbemerkung, die Bücher betreffend. . .“

Weitere Mutmaßungen. Krankheit Carl Norm. Verwundung Pintsch. Siehe auch Brief vom 12. August 1944, Empfindungen zum 20. Juli, 9. November 1923, usw. Brief Ilse Heß an Vater vom 2. August 1941: Herren der Parteikanzlei brachten den Entscheid des Führers, daß die Besitzverhältnisse Rudolf Heß' vorerst unangestastet bleiben sollen. Wie man das zu deuten habe.

„Es heißt doch jedenfalls, daß das allerletzte Wort über unsern alten Fallschirmspringer noch nicht gesprochen ist. . . Ich habe übrigens gestern vom Führer die Erlaubnis bekommen, an den Großen kurz und ganz belanglos zu schreiben. Freilich muß der Brief bei ihm vorgelegt werden. . . Auf welchem Wege er dann weitergeht, hat man mir nicht gesagt.“

Brief RH an Mutter, 27. Juni 1940:

„... Beinahe drei Wochen wohnte ich in Godesberg, gelegentlich im Führerhauptquartier. Von dort machte ich Flüge mit anschließender Wagenfahrt ins Kriegsgebiet — aufgrund des Verbots des Führers leider nicht mehr ganz so weit vor wie das erste Mal. Ich sah aber doch sehr viel Interessantes. Besonders eindrucksvoll war Dünkirchen mit seinen Zehntausenden von Motorfahrzeugen, Geschützen usw. der geschlagenen französischen

und der geflüchtete englischen Armee. Nach Compiègne war ich im Verduner Kampfgebiet des Weltkrieges. Es ist noch ebenso von Granattrichtern übersät wie damals, nur das Gras ist darüber gewachsen und die Wälder wieder Jungholz haben [sic]. Einige Ortschaften wie Fleury sind noch in dem Zustand, wie bei Beendigung des Krieges, d.h. Ruinenstädte.“

Frische Luft habe ihm gut getan,

„nachdem ich außerdem streng meine Diät einhielt, kam ungerufen kein Anfall. Ich werde zur Zeit im übrigen nach finnischer Art [wahrscheinlich von Heilmasseur Felix Kersten] massiert, was wohl weiterhin mir gut tut.“

Brief Fritz Heß als Inhaber der Fa. Heß & Co. Alexandrien und Kairo, 3. Oktober 1939; mußte Ägypten fluchtartig verlassen, deutsches Eigentum dort sei beschlagnahmt. Schreibt 17. September 1939, dankt RH für die Aufnahme als Flüchtlinge. Ausführliches Schreiben RH an Eltern, 27. April 1939, schildert Geburtstagsfeier Heß'. Briefe Alfred und Rudolf Heß an Vater 8. März 1939 betr. Liquidation der Firma Oettinger. Brief RH an Eltern, 28. Dezember 1938, schildert Weihnachten.

„... Gestern waren Himmlers, Buchs, Schwarzens, und Bruckmanns zum Abendessen bei uns, desgleichen die . . . . . Übermorgen Abend werden Wieds, das Gesandtenehepaar in Stockholm . . . bei uns sein. . . . Es sind famose Menschen. Sie gehören zu den ersten aus den prinzlichen Familien, die in der Kampfzeit zu uns kamen.“

RH's Skagerrakflotte ebenso wie die derzeitige deutsche Flotte wurden durch Geschenke vermehrt. Weiteres umfangreiches Material zur Firma Oettinger. *Hierin*: (falsch eingehftet?) Harnanalysen [RH's?] 14. April 1938 und 25. April 1938 der Fa Max Beck, München. Später, Brief Prof. Prof. Dr. med. Hermann Wintz an Fr. Fath, 13. Oktober 1938, bestätigt Empfang des Briefes von Dr. Morell.

„Es handelt sich aber bei Herrn Heß nicht um ein Plattenepithelkarzinom sondern um ein Sarkom.“

Brief Ilse Heß an Klara Heß, 28. Januar 1938. Brief RM an Klara Heß 15. Januar 1938 [Durchschlag\*]. Brief RH an Vater, 27. Oktober 1931 [mit Rotstiftvermerk: „Archiv Kästen! *Alte* Korr. Brotherr an Eltern.“]:

\* Vgl. Fotokopie dieses Schreibens (mit andere Briefen RH an Eltern) in Public Record Office, London, Akte FO.371/.....

„Eben komme ich mit dem Tribunen [d.h. Hitler] im Auto von Berlin an, d.h. von der heutigen Etappe Weimar. Nach der neunstündigen Fahrt wirst Du mir verzeihen, wenn dieser Brief nur kurz ausfällt; ich bin hundemüde, umsomehr als es teilweise recht kalt war und in München seit zwei Tagen beinahe 40 cm Schnee liegt.

Von Ingolstadt an führen wir in Winterlandschaft. . . Wolle Gott, daß dieses Jahr endlich die Wendung für Deutschland und damit auch indirekt die Wendung für Dich bringt. . . Zwar packt mich oft ein großes Grausen wenn ich an das Erbe denke, daß wir besonders in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung einst übernehmen müssen. Es ist mir nicht ganz klar manchmal woher die Gelder kommen sollen um den finanziellen Zusammenbruch des Reichs zu verhindern. Aber der Chef ist voll wohlthuenden Optimismus [sic] und da er mit seiner ungeheuren Energie es fertig brachte als unbekannter Feldzugs-Heimkehrer die scheinbar hoffnungslose kleine Bewegung von ein paar Mann zur Freiheitsbewegung des deutschen Volkes zu machen, die bei Reichstagswahlen heute die stärkste Partei wäre, wird er vielleicht doch das Wunder. . . vollbringen.“

— u.s.w. Stauss — Schacht — Offener Brief an Brüning, Besprechung mit Hindenburg und Hitlers Eindrücke davon, usw.

#### **ORDNER Nr. 14, „Bu — Co“ (ca. 400 Blatt)**

Briefwechsel Ilse mit Walter Buch bis 31. Januar 1945. *Hierin:* „Aus meinem Tagebuch. Die Woche vom 6.-13. April 1940“ von Walter Buch (Salm). Unternehmen Weserübung. Tagebuch des Narvik Unternehmens, endet 7. Mai 1940. (25 Blatt). Auch, Hochzeitsrede für Gerda und Martin (Bormann) an 2. September 1929. — Brief RH an Mrs. Eleanor Calthrop, 28. März 1939, betr. Sendung des Führers; Brief v. 11. März 1938, empfiehlt Dr. Gerl, spricht von der Tätigkeit Gerls in London. — Sir Roger Chance, Munich, 1937. — Dr. Max Claessen, Nachbar (Harthausenstr. 50). — Uta Claudius, Pfliegetochter der Ilse Heß. *Hierin:* Schule Schloß Salem. — Herzog von Coburg an RH, 7. Mai 1936, mit (fehlendem) Brief seines Veters; Antwort RH, 18. Mai 1936,

„Haben Sie aufrichtigen Dank für Ihre Bemühungen drüben und für die Übermittlung der Antwort. Ich habe die Hoffnung, daß sich in der Sache durch inoffizielle Fühlungnahme unseres Vertreters drüben doch noch das gewünschte Ergebnis erzielen läßt.“

[Wohl eine Anspielung auf englische Kontakte RH's].

**ORDNER Nr. 15, „Ger — Cra“ (ca. 400 Blatt)**

*Hierin:* Schreiben Hildegart Fath an Herrn Gierbauer 23. April 1938 wegen Schreibmaschinen. Fr. [Laura] Schrödl [RH's Sekretärin] hat Maschine mit größeren Typen. — Brief RM an Frau Ida Ciudice 22. September 1936, mit Entscheid über Schwiegersohn, dieser sei nach den Nürnberger Gesetzen Jude, da er von drei jüdischen Großeltern abstamme. — Umfangreicher Schriftwechsel mit Goebbels Ehepaar bis Nov.1940. *Hierin:* Brief RH an Magda, 21. Januar 1938, Dank für Gratulationen, Sorge Dr. Goebbels' um Magda. Dank Dr. Goebbels' 22. Februar 1937 usw für Gratulationen. Brief Dr. Goebbels' an Ilse, 24. November 30, seine Absichten usw. Brief Dr. Goebbels 22. Dezember 28, sendet „Michael,“ Weihnachtsgrüsse. Brief Dr. Goebbels, 16. November 1927, erste Eindrücke von Berlin. — Umfangreicher Schriftwechsel mit Ehepaar Hermann Göring, bis 26. März [1940?]; Einladungen zu musikalischen Tees, nach Carinhall, Austausch von Geburtstagswünschen, Kindererzählungen, Gratulationen ab 11. Dezember 1934. — Gräfin Astrid von der Goltz. — (Bildhauer) Prof. Fritz von Graevenitz. — Dr. Paul Grassmann, und Aufsätze über RH in Landsberg.

**ORDNER Nr. 16, „Gro—“ (ca 300 Blatt)**

Briefwechsel Ilse Heß mit Paula Grogger — Todesanzeige Major der Luftwaffe Fritz Grohe, 27.5,1941, beim Kampf um „Bismarck“, und umfangr. Korrespondenz mit ihm vorher. Siehe u.a. Schreiben Ilse Heß an Fritz Grohé vom 26. Juni 34:

„Leider bin ich diese Woche nicht in Berlin... Nun ist nur dumm, daß sich die Sylter Gauleitertagung um acht Tage verschoben hat und weder der Grosse noch ich diesen Samstag-Sonntag in Berlin sind. Möglicherweise ist der Große am Freitag noch in Berlin. Wenn Sie es also möglich machen könnten, schon im Laufe des Freitags in Berlin einzupassieren und sich bei Leitgen zu melden zwecks kurzer Unterredung mit dem Großen [d.h., Heß]? Sonst sind wir erst nächste Woche da und zwar Mitte bzw. Ende. Donnerstag, Freitag, Samstag ist die Gauleitertagung, aber anscheinend nicht in Sylt sondern in Husum und von dort fliegt der Große nach Königsberg. . .“

— Hier (falsch eingheftet?) ist Schreiben Werner — an Lieber Dix vom 2.VII.34:

„Die Ereignisse der letzten zwei Tage dürfen auch Dir die Augen geöffnet haben — wenn Du zurückdenkst an unser Sep. ... v. Starnberger See u. vorher. Die vom Führer proklamierte gerade eindeutige Linie darf an Dir nicht spurlos vorbeigehen!! *Falls in München irgend etwas los ist oder zu ‚machen‘ gibt für S.A.-Leute oder sonst oder der Große mich brauchen kann*, bitte mir sofort Nachricht zu geben, ich komme dann unverzüglich dorthin. Es könnte ja sein, daß es noch Arbeit gibt. Unser Brigadeführer verlief gestern ohne jede Störung, nur fehlt seit Samstag Abend unser Brigadeführer! Leider verlief die Entwaffnung durch die S.S. nicht in fairer Weise. Heil Hitler. Werner.“  
 [Hervorhebung im Original]

Vielleicht in diesem Zusammenhang, eine Notiz:

„Mo[ntag]. Liebe Ilsefrau! Bitte dem Großen sagen: Ich wiederhole die Bitte, nichts zu unternehmen. Im Galopp, herzlichst, Heil. Fritze.“

[Identität von Dix und Werner nicht zu ermitteln; Werner könnte u.U. Haverbeck sein.] — Brief Wilhelm Grosser an RH, 11. Oktober 1936, erinnert an Winterschlacht bei Rinnikul-Sarat im 1. Weltkrieg.

#### **ORDNER Nr. 17, „Has — Haz“ (nur ca. 70 Blatt) \***

Briefwechsel Ilse Heß mit Frau Hauck. — Förderung der Hausentbindung. — Lied des Freikorps in Rußland (Frau Charlotte Hausleiter-Westermann) — Frau Frau Hallgarten — Entlassung Werner Haverbecks aus der Reichsjugendführung, 22. Dezember 1932, mit Anlagen.

#### **ORDNER Nr. 18, „Hes — Hi“ (ca. 350 Blatt)**

Briefwechsel RH mit Dr. Fritz Hesse, 30. November 33 bis 12. August 1934 — Walther Hewel, Java, 16. November 1933 bzw. dessen Mutter Elsa Hewel — Brief RH an Oberst a.D. und Obersturmführer SA Ernst Heyne, 18. April 1936, dankt für Übersendung des Originalbriefes und der Karikaturen General [Sir Ian] Hamiltons.

„Beides hat mir viele Freude bereitet; da ich die Karikaturen von ihm selbst schon erhielt, lasse ich Ihnen die Anlagen wieder zugehen. Ich habe verfolgt, wie Hamilton sich drüben für uns einsetzte. Alle seine Veröffentlichungen sind in ihrer Urwüchsigkeit ein reiner Genuß.“

\* Offensichtlich waren also ursprünglich ca. 300 Blatt Korrespondenz mit Haushofer in diesem Ordner, wohl 1945 von den Amerikanern entfernt. Es fehlen auch die Trennblätter vor „Heu.“

Heyne hatte an RH 2. April 1936 den Brief des Generals Hamilton gesandt, er sei Antwort auf Brief vom 23. März ; mit zwei Karikaturen, die der General dem Heyne als Neujahrsgrüße für 1935 bzw. 1936 sandte.

„Ich glaube, daß unsere Frontkämpfervereinigung, der ich anzugehören leider nicht die Ehre habe, den General Hamilton, der ein zuverlässiger Freund Deutschlands ist, in dem schwebenden Kampf Deutschlands um Gleichberechtigung und Frieden leicht als interessierten Mitkämpfer zu gewinnen in der Lage wäre.“

Umfangr. Korrespondenz mit Annemarie [Amsel] Heyne, Klavier. *Hierin*: Reddelien — Konstantin Hierl.— Sehr umfangr. Korrespondenz mit Hill [Frau Ilse Bormann geb. Hill[mann]] — 1944, viele Familienangelegenheiten der Familien von RH und Albert Bormann (Hills Ehemann). Albert Bormann trennt sich von ihr 24. Mai 1939. *Hierin*: vereinzelt Schreiben Albert Bormann an RH; Fotos des Kindes; Geburtsanzeige. Ursula Bormann, 31. März 1937; Gedichte; Suche nach Ersatzsekretärin, 1934; Hill arbeitet für RH, Mai 1933. Siehe Brief Ilse Bormann an Ilse Heß, 31. Januar 1933, Eindrücke von Berlin.— Prof. Hillerbrandt. — Briefwechsel Ilse Heß mit Reichsführer S.S. Heinrich Himmler, bis 1. Februar 1941. Dank für Glückwünsche, usw. Am 7. April 1934 schreibt ihr Himmler als Antwort auf ihren vorwurfsvollen und trotzdem so freundlichen Brief vom 9. Dezember 1933:

„Sollten Sie noch immer das Gefühl haben, daß bei Ihnen abgehört wird, so kann ich, was ja selbstverständlich ist, nur erneut die Versicherung abgeben, daß wir, die Politische Polizei, es nicht sind, und daß ich sehr dankbar wäre, wenn Sie mir Ihre Beobachtungen mitteilen würden.“

Auch Durchschlag Brief Ilse Heß an Himmler, 9. Dezember 1933. — Rotraut Hinderks-Kutscher. — Paul Hirschberg —versch. Hitlerjungen.

#### **ORDNER Nr. 19, „Fe — Fon“ (ca. 250 Blatt)**

*Hierin*: Brief Ilse Heß an Obertin a.D. Hans Fegelein, 26. Januar 1937, RH wolle das Reiten lernen. — Briefwechsel RH mit Onkel Alfred Ferber 1937 bis 11. Juli 1940. — Briefwechsel RH und Ilse Heß mit Hans Ferber, 1944. Dazwischen: weiterer Briefwechsel mit Alfred

Fetter, 20. April 1935 bis März 1936. *Hierin*: Brief RH vom 4. Oktober 1935 über die militärische Verwendung der Ju 52 im Kriegsfall. Brief vom 14. März 1934 betr. Ferber'sche Verwandtschaft; Brief RH an Werner Haverbeck vom 28. November 1934 betr. Weihnachtsgrippen, Abhandlung hierüber anliegend. — Sanitätsrat Dr. Findeisen: „Adolf Hitler, eine psychologische Betrachtung,“ Sept. 1932. — Philipp Finkenzeller, Kompaniekamerad (1. Feldkompanie) RH's im 1. Weltkrieg, Briefwechsel mit RH bzw. Ilse Heß, 13. Juni 1935 bis 21. Mai 1944. Ilse schreibt ihm am 5. Mai 1942:

„... da ich seit Weihnachten ca 600 Briefe, seit dem Geburtstag meines Mannes ca 400 Briefe zu beantworten habe.“

#### Bild des Lebens der Ilse Heß:

„keine Männer ... zwei Pferde, zwei Schweine, 25 Gänse und Hühner, 13 Schafe, Hasen, ein Riesengemüseland, das Haus voll Leute. . . Wir bekommen ab und an Post von meinem Mann, die letzte vom 6. März! Es geht ihm äußerlich scheinbar nicht schlecht. . . Aber wir halten schon durch.“

— Prof. Richard Finsterwaider (Nanga Parbat Film). — Hermann Fobke, 1936. — Albert Forster, 1938, Glückwünsche, Dank an RH, 1937 für wertvolles Bild. Hochzeit Forsters, Apr 1934.

#### **ORDNER Nr. 20, „Gre — Gri“ (ca 250 Blatt).**

Briefwechsel mit Rudi Greeven (Bekannter RH's seit 1910) 7. Juli 32 bis 21. März 1937. — Arthur Greiser an RH, 23. April 1935 und 21. Januar 1940, Dank für Glückwünsche bzw. Anteilnahme. — Umfangr. Korrespondenz Lilo, Hans und Hanna Greven mit Ilse Heß bis 19. Februar 1941. *Hierin*: Brief vom 13. Januar 1937 an Frau Greven: RH sei gesundheitlich

„dank der Behandlung einer ausgezeichneten Magnetopathin so gut beieinander wie seit Jahren nicht. Er schimpft natürlich jetzt auf alle sonstigen Ärzte und eigentlich kann man es ihm nicht übel nehmen; wieviele haben in den letzten Jahren an ihm herumgedocktert, ohne irgendeine wesentliche Besserung seines Zustandes herbeizuführen und jetzt ist er seit vier Wochen Behandlung eigentlich wie umgewandelt. Nun habe ich ja immer geglaubt, daß alle seine Beschwerden auf eine letzten Endes nervöse Überreizung zurückgehen, wobei es natürlich einleuchtet, daß eine magnetopathische Behandlung eher zum Ziel führt, als alle Mittel und Methoden und Kuren anderer Ärzte.“ Hauptsache sei der Erfolg. Siehe auch Brief vom 12. Dezember 34, Empfehlung wegen Dr. Gerl in Hindelang im Allgäu. „Herr Doktor ist augenblicklich in seiner sehr

ausgedehnten Praxis in England. . .“

Briefe ab 1932. — Baronin Erika Griesheim 12. März 1938 bis 4. Juni 1939. — Otto und Maria Grill, bis Nov 1944. — Dr. Hans Grimm, bis 19. November 1944. Vor allem Brief von Ilse Heß, 1. November 1943 [1944?] betr. Korrespondenz mit RH, Männer vom 20. Juli 1944, usw.; Antwort Hans Grimm auf Besprechung seines Buches, *The South African Stories of Hans Grimm*, 1940. Brief RH an Grimm, 25. Juni 1938 wegen „Michael Kohlhaas,“ und daß man eines Tages Deutsch Südwest [Afrika] wieder bekommen wird. *Hierin*: auch, 1936, Urteile über Dr. Gebhardt als Arzt. Briefe ab 4. Oktober 1931. —

#### **ORDNER Nr. 21, „Fa“ (ca 350 Blatt).**

Vor allem Korrespondenz der Sekretärin Hildegard Fath (genannt Freiburg), 29. August 1933 bis 6. August 1945. *Hierin*: die Schwester Mathilde und Gretel Ritzel, 1946. — Briefwechsel Ilse Heß mit „Freiburg“ [Fath] (18. Juli 1945: „. . . Wissen Sie wo Haushofer ist? . . .“ und Mutmassungen über RH.) Auch Brief I.B. an Frau Fath [Mutter] 20. Mai 1941:

„. . . und genausowenig wie wir den Kopf hängen läßt. Wir Alle zusammen werden nie den Glauben an das Gute, das unser Herr Heß gewollt hat, verlieren. . .“

Im Brief vom 7. Mai 1939 an Ilse Heß ist von Morells Hormonspritzen die Rede. Freiburg an Ilse Heß, 22. Februar 1937:

„. . . Herr Heß ist gestern abend nach Berlin gefahren, weil heute eine Kirchenbesprechung ist. Er glaubt aber, daß die Neurathsache aufrecht erhalten bleibt.“

Im Schreiben Fath an RH vom 31. Juli 1935 ist ein Foto der Fath beigegeklebt („. . . was macht Ihre Genesung?“) Brief Fath an RH 25. Juli 1935 wegen Einbau einer Siemenseinrichtung mit Telefonbenanschlüssen in der Wohnung Heß. Und Brief vom 12. Juni 1935:

„Sie diktieren neulich in dem Brief an Ihren Chef: ‚Ihr Einverständnis voraussetzend, begehre ich mich für einige Wochen in Erholungsurlaub, usw.‘ . . .“

(RH hatte sich in die Heilanstalt Dr. Gebhardt, Hohenlychen, begeben.) Besonders lustig, die kleine „Armee,“ die Fath mit Schreibmaschinencharakteren tippt („Die Schreibmaschinen im Zeichen

der allgemeinen Wehrpflicht!“) Brief an Ilse Heß vom 14. Mai 1935 betr. die zwei Wagen, Mercedes 15/75 und BMW. Brief Fath an Ilse Heß, 14. August 34, Kommentar zu Heßrede im Radio. — Ganz am Ende des Ordners, General Faupel, 1934-1936.

**ORDNER Nr. 22 „Georg (ab) 15 März 1936“ (ca. 300 Blatt).**

Sehr umfangr. Korrespondenz Ilse Heß mit Hausintendanten „Georg“ [Herrn Ferdinand Meyer, vom Verbindungsstab Heß, danach von der Kanzlei des Generalgouverneurs, Verwaltung Schloß Kressendorf] 23. Februar 1933 bis 18. Februar 1946. *Hierin:* Ilse Heß Brief 29. Juli 1944, ob RH versucht, zum Führer zu kommen? Brief vom 3. Mai 1943, Behandlung der Männer des Stabes RH. [H.H. Herr Heß?] Auch Brief vom 21. Juli 1942 wegen Post von RH. *Hierin:* sehr vieles über Major Theo Croneiß und Dir [Rakan] Kokothaki der Firma Messerschmitt. Siehe Brief Ilse Heß an Georg, 1. August 1941: Fr. Fath und [Laura] Schrödl werden entlassen:

„Den bewußten Brief vom Brotherrn an mich, den ich vermutete, giebt es wirklich — ich habe ihn heute abschriftlich erhalten. Und an den Brotherrn schreiben darf ich auch! Schön, gelt? Im übrigen sind alle meine diesbezüglichen Anfragen *frühestens* am Dienstag im Führerhauptquartier gewesen und heute hatte ich die Antwort!!!! Auch ein Fortschritt gegen Anfangs gelt?“

Viele Briefe wegen privater Weinbestände, Inventar des Privatbesitzes in Harlaching (vgl. Brief vom 11. Juni 1941), Umbau bzw. Neubau der Wohnungen (1937, 1938), Rechnungen, usw. *Hierin:* Bayerische Politische Polizei, Überwachung der Else Meyer, 11. August 1933. — Weinverbrauch RH 1937 bis 22. Juli 1941

**ORDNER Nr. 23, „Gru — Har“ (ca.250 Blatt).**

*Hierin:* Brief Ilse Heß an [Albrecht Erich] Günther vom Verlag Deutsches Volkstum, 8. April 32, mit Rede Hitlers vor rheinischen Industriellen (und Kommentar RH's hierzu: schwerfällig, usw.). — Franz und Luise Gürtner 7. April 1935 bis 21. Januar 1938, u.a. Brief RH an Gürtner vom 7. April 1935 wegen der Verteilung der Häuser in der Wilhelmstraße, Umbau vom Führer bewilligt. — Dankschreiben der Frau Hedwig Gustloff (Witwe von Wilhelm G.) an Ilse Heß, 17. Dezember 1936. — Brief Prof. Dr. W Haase,

bis 12. Juni 1936 — 2. Juli 1936. — Habersbrunner (Reichssender München) 1938. — Georg Haffner (einstiger Hauslehrer RH's), bis 1. Mai 1939. Vor allem Brief RH 25. Oktober 1937, setzt sich für Haffner ein, der vorzeitig pensioniert werden soll, weil seine Frau vorgeblich jüdischer Abstammung war. Und 7. Oktober 1935, RH empfiehlt auf die Ausführungsbestimmungen der Nürnberger Gesetze zu warten. Sehr umfangr. Korrespondenz mit Haffner u.a. zu dieser Frage, auch mit Winkler, RM's Adjutant, betr. Parallelfall Prof. Bergsträßer, 12. April 1935. *Hierin*: auch Foto Georg Haffner und Gattin. Menschlich sympathischer Brief von RH an Haffner, 30. April 34. Im Schreiben Haffners vom 3. Dezember 33 ein Erlebnis im Sommer 1908 in Reichsoldsgrün geschildert. Briefwechsel fing 3. Dezember 1933 an. — Briefwechsel mit Lola Hahn, Schwager des Gründers der Schule Salem, 14. Februar 1934. — Unter „Ham“ ist lediglich ein leerer Umschlag Din-A4 Größe mit Schreibmaschinenaufschrift „Hamilton“, unterstrichen in roter Kreide. Enthielt höchstwahrscheinlich ein großes Foto vom Herzog von Hamilton. — Brief Emil Hamm an RH, 8. November 25, dankt für Überlassung von Hitlers Buch [*Mein Kampf*], schildert aus der Erinnerung die Ereignisse vom 8. November 1923 im Bürgerbräukeller. — Briefe Christa [Hammer] und Regierungsrat Dr. Kurt Hammer (Reichsfinanzministerium) von 22. Oktober 24 bis 9. Oktober 1939; hierin: Schilderung des Freitod Kurt Hammer und Brief Hptm. v. Bieberstein, 10. September 1939 und Beileidschreiben von von Grosigk [Crosigk?], Dr. Reichardt u.a. und Auszüge aus den letzten Briefen des Dr. Kurt Hammer, 17.–31. Juli 1939. *Hierin*: Akten betr. nichtarischer Abstammung des Mannes der Schriftstellerin Johanna Wolff, 1936. — Briefwechsel Ilse Heß und RH mit Angela Hammitzsch, Halbschwester Adolf Hitlers, 22. Mai 1936 bis 22. Januar 1940; Glückwünsche zu dem „Wunder vom Bürgerbräukeller;“ Brief Angela Hammitzsch an Ilse Heß 22. Januar 1940, Streit mit Bürkl [Bürckel?] und Frick.

„Ich wollte mit meiner kleinen Enkelin in diesen Wochen mal auf dem Obersal[zberg] fahren, nun machte die Reichsbahn einen Strich dazwischen, man soll nicht zum Vergnügen reisen und als gute und brave Staatsuntertanin gehorche ich. . . . Mein Mann [Professor Hammitzsch] ist seit August [1939]

beim Heer und steht an der Westfront mit seinem aktiven Bataillon als Pionier. Auch [Sohn] Leo [Raubal] hat seine militärische Ausbildung — er hat sich bei Kriegsausbruch sofort freiwillig gemeldet — beendet und wird demnächst vorläufig noch als Soldat nach dem Westen abgehen.“

#### Wegen des obigen Streits:

„Ich wäre sehr froh, wenn ich von dieser Angelegenheit nichts mehr wüßte, aber ich kann wegen solcher Sachen auch nicht meinen Bruder [d.h., Adolf Hitler] behelligen.“

Im Umschlag: Fotos von „Besuch von Ministerpräsident Göring in ‚Haus in der Sonne‘ [Dresden/Radebeul] am 21. März 1936“ mit Angela Hammitzsch. Siehe auch Brief vom 22. Mai 1936 an RH, über erste Frau des Hammitzsch. Angela H.:

„. . . Wir verstehen uns so gut und gerade mein Humor — wohl Vaters Erbe — erfreut ihn sehr. . . Besonders seit mein Bruder [Hitler] hier in Dresden war und ich seit langer Zeit wieder mit ihm gesprochen habe und er mir zusagte, demnächst auf einen Kaffee zu uns zu kommen, bin ich so restlos glücklich, daß ich den Neid der Götter fürchte. . .“

SS-Rottenführer Wilhelm Hanßum, ab 1. Mai 1938 Telefonist in RH Privatwohnung.—Briefwechsel mit Helene, Putzi etc Hanfstängl, 6. Dezember 1933 bis 8. Juni 34. —Briefwechsel Dr. K. Hannemann mit Ilse Heß wegen amtlicher Anerkennung des Heilkundigenstandes, 12. Mai 1933 — Brief RH an Frl. Margarete Hanusch, Bildhauerin, 10. November 1937 bis 5. Januar 1938 — Ilse Heß mit Jules Ruder, 5. Januar 1939 bis 18. Februar 1941 — Rudolf Harrasser, Architekt, bis 1. Januar 1939 — RM an Opernsänger Max Hartmann, 17. November 1935 bis 20. März 1937. Im letzteren Brief:

„. . . Anfang April oder Anfang Mai bin ich wieder in Berlin. . . Ich war — außer den drei Tagen vergangene Woche zu den Führerempfängen — selbst sechs Monate nicht mehr in Berlin.“

*Hierin:* Interesse Görings bzw. Bodenschatz für Hartmann; auch Briefwechsel mit Professor Hertha Dehmlow.

#### **ORDNER Nr. 24, „Heß, Alfred.“**

Briefwechsel zwischen RH bzw. Ilse Heß und [Bruder] Alfred bzw. Lotte Heß, 27. September 1922 bis 1. April 1946. *Hierin:* Brief Ilses vom 27. März 1946 zum bisherigen IMT-Prozeßablauf (Gaston Ullmann, [Fritz] Seidl, Heinz und Karl Haushofer, Churchill-

Stalin-Krach, „Rachefeldzug des auserwählten Volkes“, Graf Galen, Gaskammer, Aussage Faths, usw.) Brief Lotte an Ilse, 8. März 1946, ob RH mit Wissen des Führers geflogen sei. Bo[rmanns] Schweinereien. Brief, 13. Februar 1946: hierin über Pappi Gerl, nicht objektiver Beobachter. Brief Ilse an Lotte, 6. Februar 1946 betr. Rechtsanwalt Dr. Rohrscheidt (1. Verteidiger von Heß vor IMT). Brief Ilse an Lotte, 31. März 1946, sie und Fath glauben RH habe ohne Wissen Hitlers gehandelt. Rohrscheidt als Piesepampel. Brief Ilse von 30. Januar 1946 u.a. betr. IMT-Vernehmung Faths. Brief Alfred an Ilse Heß vom 31. März 1944: Versuch einer Deutung des RH Briefes vom 4. September 1943. Warum Hitler nach dem 9. November 23 nicht mehr III. Klasse fuhr, sondern II. Luftkrieg auf Berlin geschildert, desgl. auch in seinem Brief vom 28. März 1944. Brief Ilse an Onkel Alfred, 24. Januar 1944, britische Zensur habe die Durchschläge der Landschaftsbeschreibungen in RH-Briefen nicht zensiert. *Hierin*: Bilder von Tochter Monika Heß. Viel Familiäres. Brief Ilse an Alfred Heß, 22. Juli 1942, „man“ (von der Parteikanzlei, evtl. Hitler selbst) möchte daß sie einen anderen Ton in ihren Briefen an RH einschlägt,

„daß ich den Ton meiner Briefe zur Mitteilung von negativen Dingen hin abändere.“

Brief vom 19. Juni 1942, Prof. Chaoul, Röntgenspezialist, habe auf Bezahlung RH Rechnung verzichtet. Brief Ilse an Alfred, 13. Februar 1942, habe RH Brief vom 23. November 1941 bekommen. Brief Ilse an Alfred, 7. November 1941, habe RH mit Nachricht vom Vaters Tode geschrieben. Brief Lotte an Ilse, 4. Juni 1941, endet:

„Daß wir Tag und Nacht mit unseren Gedanken bei unserem Fallschirmabspringer in Schottland sind, kamst Du Dir denken. Wir sind fest davon überzeugt, daß diese dunkle Geschichte eines Tages die Lösung finden wird, wie sie der Haltung und dem Charakter des Großen entspricht.“

Briefe vom 21. Oktober 1936 etc beweisen, daß auch Alfred Heß an Darmleiden litt. *Hierin*: Brief EWB [Gauleiter Ernst W Bohle] an Fritz Heß, Alexandrien, er müsse Alfred Heß als Stellvertreter haben; und Brief Bohles vom 11. Juli 1934, sein Brüder sei durch Judenboykott in Kapstadt ruiniert. Am Ende: Briefe Alfred Heß's als Landesleiter Ägypten, aus Kairo, 1930–1933.

**ORDNER Nr. 25, „Az — Bem“ (ca. 300 Blatt)**

Brief RH an Prof. Dr. Georg Axhausen, 5. Mai 1939: Zahnbehandlung durch Dr. Heinrich, einschl. Bißerhöhung. — Regisseur Hans Bacmeister. — Umschlag „Balbo“ [mit roter Kreide unterstrichen, s. auch Ordner Nr. 23, Hamilton], enthält Visitenkarte Italo Balbos, „13 agosto“ o.J. — Gerichtsassessor Robert Balduhn — Brief Ilse Pröhl an Frau Barchewitz, 28. November 1921: Lebensschilderung der letzten zwei, drei Jahre, dann:

„Denn hier in München fängt jetzt eine Bewegung an so stark alle junge, kräftigen und noch durch und durch gesündere Kräfte an sich zu ziehen, daß ich einmal davon erzählen muß. Es ist die [NSDAP]. . . wir sind Antisemiten. . . „, [letzte Seite des Schreibens fehlt].

— Dr. Erhard Bartsch. *Hierin*: Brief Ilse Heß an ihm, 28. Januar 1938,

„. . . Unser biologisch-dynamischer Betrieb vergrößert sich hier in vier Wochen auch wieder. . .“.

Ab 1936. — Fr. Lis de Bary, Antwerpen. Fr Helene de Bary, Frankfurt. — Ilse Heß an FF Bauer, 10. April 34, ihr Mann RH lehne radikal Bildreportagen ab. „Er hat es immer wieder verweigert.“ — Brief Flugkapitän Hans Baur an RH. 15. Dezember 1938, Dank dafür, daß RH den Dentistenführer Schmid beseitigt habe; wer wird der Nachfolger.! — Briefwechsel Ilse Heß und RH mit Edwin und Frau Helene Bechstein, 21. Dezember 1925 bis 12. August 1944: neuestes über RH. 20. Juli 1944, 9. November 1923, usw. Am 22. März 25 schreibt RH an Frau Bechstein „gleichzeitig im Namen von Wolf“ [d.h. Hitler] betr. von Graefe, und Tirolbroschüre. — Brief RM an Jakob Becker, 16. Juni 1936, betr. seine Ahnen in Ägypten. — Fliegerin Elly Beinhorn, 15. August 1935. — Brief Polizeihauptmann Rudolf Belleville an RH, 24. Oktober 1933, der 1923 die Festnahme Hitlers vollzog. — Brief Ilse Heß an Ribbentrop, 11. Dezember 34, betr. Kurt Hahn; dessen Rehabilitation. Heß setzt sich für Kurt Hahn ein.

**ORDNER Nr. 26, „A — Al“ (ca. 250 Blatt)**

Clifford Ach, Jagdstaffelkamerad von RH im 1. Weltkrieg. — Luitpold Adam — Kapellmeister Franz Adam — Generalleutnant Adam (Wehrkreis VII) an Heß, 26. Juli 1934 betr. Parade am 2. August

1934 — Erwin Aichele — Frauenarzt Prof. Dr. Hans Albrecht — Vizeadmiral Albrecht, 1935 — Botschafter [Dino] Alfieri — Käte Heß und Alfred Heß 1937. *Hierin*: Bericht RM an Käte, 23. Juli 1935 über Heilung seines Kiefers und Arms; Brief RH an Onkel Alfred, 26. April 34, berichtet über Unterredungen mit Wirtschaftsminister Schmitt und Führer betr. jüdischer Abstammung in Corpstudentenschaft; Brief Alfred an RH, 4. Dezember 33, betr. Bestechungsabsicht der Gemeinde . — Max Amann, 1939. — Frau Ilse Heß an USchIA [Untersuchungs- und Schlichtungsausschuß] Gau Bayern, 17. August 1932, setzt sich für Käte Amann ein, 17. August 1932. — Max Amann, 10. Dezember 1933 bis 25. November 1938. *Hierin*: 24. Mai 33, betr. Hurst & Blackett Ausgabe von Mein Kampf. — Leerer Umschlag, „Ambacher“, unterstrichen in roter Kreide. Enthält nicht datierte Kinderaufnahmen. Nächster Gegenstand: Heiratsanzeige Ambacher, 30. März 1938.

**ORDNER Nr. 27 (ca. 300 Blatt)**

Briefe bezüglich Geburt Wolf Rüdiger Heß, Jan 1938. Briefe Prof. Albrecht an Wolf Rüdiger Heß, 1939. Ärztliche Urkunden, Glückwünsche, Zuschriften an RH und Ilse Heß, und Antworten hierin: Dorothea von Blomberg, Gerda Bormann, Ilse Bormann, Brandt, Braun; Kinderzeichnungen.

**ORDNER Nr. 28, „Buz [Sohn RH's, Wolf-Rüdiger] — HJ (ca. 400 Blatt)**

wie Ordner Nr. 27, bis 1944.

**ORDNER Nr. 29, „Ei — Eu“ (ca. 250 Blatt)**

Frau Anna Elsässer, Wunsiedel, 1936 (behandelte Heß im Krankenhaus im 1. Welt-krieg?) — Tante Emma [Rothacker] in Zürich, 20. September 1923 bis 8. Oktober 1940. *Hierin*:. Brief RH vom 5. Oktober 1940 betr. Dame in der Schweiz, die einem General Busch eine Mitteilung machen will. *Hierin*: Brief RH von 31. Mai 1935, berichtet über seinen ersten offiziellen Ausflug ins Ausland, Rede in Schweden. — Dr. med. A. Endrös.— Herr Ritter von Epp — Erna Heß — John T Essberger, betr. Admiral J E T Harpers

Buch *The Riddle of Jutland*. RH schreibt ihm das Buch interessiert den Führer sehr. — Fliegerschule 4 Kamerad von RH, Richard Euringer.

**ORDNER Nr. 30, „Don — Eis“**

Enthält Visitenkarte [Schauspielerin] Käthe Dorsch — Fritz und Maria Dreesen [vom Rheinhotel] — Jenny Dültgen geb. Kirdorf, Tochter des Emil Kirdorf. — Freiherr von Eberstein — Dietrich Eckart Denkmal Verein — Franz Eher Nach. GmbH München — Brief Ilse Heß an Frau Minna Eichenberg, 6. August 1941, betr. Frl. Fath's Gestapohaft, sei heute morgen entlassen aus der Haft. Interessant die Briefe RH an Herrn Eichenberg, 13. Januar 1926 und 28. Dezember 25 betr. Hitler Partei. — Frida Elisabeth Eitel.

**ORDNER Nr. 31, „Brücher (allein!)“ (ca. 500 Blatt)**

Korrespondenz mit Familie Brücher, Frau Hanna [Brücher-] Arntz (Kinderheim). — Frau Elsa Bruckmann, bis 18. Juli 1945: Gedanken, RH müsse jetzt zu uns zurückkehren; fragt nach Frau Kirdorf; 21. April 1944, Büchersendung an RH. 21. Februar 1944: verteilt Abschriften der RH-Briefe. Briefe des Verlegers Hugo Bruckmann an RH. Brief Hugo Bruckmanns vom 19. März 1937 betr. Trennung des Langen Müller Verlags aus der Arbeitsfront. Brief vom 11. September 34, Eindrücke vom RPT 1934. Brief Hugo Bruckmann vom 11. Mai 33 betr. Schriftsatz des Herrn Dr. [Heinrich] Heim, „Wider den Intellekt zur Einheit von Kunst und Volk.“ *Hierin*: Brief Heims an Heß, 25. April 33. Brief Hugo Bruckmann an RH, Kurheim Dachau, 24. September 32, fragt warum H[itler] Papens Angebot nicht angenommen habe? was sein Programm? — Korrespondenz mit Wilhelm Brückner [ehem.] Führeradjutant, bis 22. April 1941. Meistens Glückwünsche; Brief des RA Dr. Alfred Holl, 16. März 1935, sollte Ex-Frau Anna Brückner gegen ihn vortreten, verklagen auf Unterhalt. Bittet RH um Schlichtung.

**ORDNER Nr. 32, „Beinert (allein!)“ (ca. 350 Blatt)**

Korrespondenz mit Familie Beinert (Irmingard, Rosemarie und Evi; Opernsänger Paul). *Hierin*: Brief Ilse Heß an „Datzerl“

(d.h. Irmingard Beinert) 29. Oktober 1945, hat den Eindruck, „daß wir von uns aus jene sagenhafte Korrektheit, die das Kennzeichen des Großen immer gewesen ist und bleiben wird, mehr denn je hochhalten müssen.“

Berichtet über Besuch eines amerikanischen Herrn Lippmann [Lieutenant Erich M Lipman, of US Chief of Counsel]: „Er hat die Untersuchungen für den Großen, war zum zweiten Mal und dieses Mal fast Tag und Nacht 48 Stunden bei mir . . . nicht, unsympathisch' . . . Hauptsache ist, daß er Entlastendes für den Großen sucht.“ Meist Familiäres, 18. Februar 1936 bis 20. November 1946.

### **ORDNER Nr. 33, „Ben — Bi“ (ca. 300 Blatt)**

Berber-Quartett — Senator D.H. Bernhard, Bremen — Brief Ilse Heß an Bertha Berthold (Tante Putt), 28. Oktober 1944: Luftkrieg — Regierungsbaumeister Bruno Biehler — Stephy Binder, Dachau. *Hierin*: Berichte, April 1945 über sich nähernde Front; Brief an Kunstmaler Tony Binder, 29. Januar 1940 wegen Heß-Porträt. Brief RH an Toni Binder, 9. Februar 1935 betr. Gerhard Winkler als Adjutant. — Berichte Prof. Dr. Freiherr von Bissing an RH, 4. August 1936 über Besuche in Ägypten, Nubien und weitere Korrespondenz. *Hierin*: Brief [Faths] an Bissing, 14. August 1935 über Krankheit RH's:

„Er hat sich im Frühjahr beim Schilaufen die Schulter verletzt, hat nicht gleich etwas dagegen getan, bzw. die Schulter falsch behandelt, sodaß es immer schlechter wurde. . . . Herr Heß wird bis zum Parteitag in Lychen [d.h., Klinik Hohenlychen] bleiben.“

*Hierin*: interessante Kritik von Bissings an Parteimaßnahmen, und -methoden, 22. Januar 1934. Außerdem hochinteressantes Schreiben von Heß an von Bissing, 21. Dezember 1925, vier Seiten, mit Darstellung von einzelnen Phasen des Bürgerbräuputsches, 9. November 1923. Und Brief Bissing an Heß, 23. Juni 1923, General Schultess in Bad Aibling habe seit längerer Zeit „den Wunsch, unserer Partei beizutreten.“

### **ORDNER Nr. 34, „Te — Wa“ (ca.450 Blatt)**

Korrespondenz Ilse Heß mit Thyssen, 7. Januar 1933; RH mit Fritz Thyssen, 29. Dezember 1931 (wegen Treffen mit Hitler und den

Herren seiner Begleitung in Düsseldorf) und 21. Januar 1936. — RH an Fritz Todt, 3. Dezember 1938, möchte daß neue Autobahn nicht zu nah an Reicholdsgrün kommt. Todt an RH, 5. Oktober 1936, betr. 1000. km Autobahn bei Breslau. Todt an Ilse Heß, 25. September 1936 betr. Haus Kliffsende in Sylt, vorher von vielen Juden besucht. Brief Ilse Heß 22. September 1936 zu diesem Thema. — Frau Gerdy Troost — RH an Vizeadmiral a.D. von Trotha, 5. Februar 1936, betr Harper-Buch *The Riddle of Jutland*. Brief RH an Trotha, 18. Mai 1936. Brief Trotha at RH, 27. April 1936, habe weitgehendes Kommentare zum Buch geschrieben. — Sängerin Maria Trunk und Professor Trunk — Frau von Tschammer und Osten — General Ernst Udet, 25. Juli 1934 und 7. Mai 1936 — Umfangreiche Korrespondenz Ilse Heß mit Tante Elisabeth Uhring geb Pröhl. Brief vorn 8. Dezember 1944, schildert Alltag. Korresp. fängt 1932 an. — Verlobung Frl Gunvor Martin, Tochter des verst. Künstlers Seth R. Martin und seiner Frau Lily, geb. Baronin Fock [Schwägerin Görings] mit Dr Paul Ulmann, [Kommunist], Aug 1935. — Eugen Unzirker (alter Kompaniekamerad RH's) — Dirigent Fritz Volkmann — RH an Prof Dr F. Volhard, Frankfurt/Main, 28. Juli 1938, dankt für zweites Rezept und die beiden Tuben,

„Seit meinem Besuch bei Ihnen habe ich glücklicherweise keinen Gallen-anfall mehr gehabt.“

Mitte 1938 stellt Volhard Rezept für „Pervitin 1 Orig [?]. 1 Table morgens je[?] u. bei Müdigkeit. Olei Therebrethinee rektifiziert puri. Aether sulfur aa.10 .o. MDS Abends 20 Tr.“ aus. — Brief RM an Paula Voller, 5. August 1936; Tochter einer RH bekannten Familie in Ägypten. — an Ortsgruppe Wunsiedel, 11. August 1936 betr. Pläne für das [Gefallenen-] Ehrenmal in Wunsiedel. — Ilse Heß an Frl. v Wächter, 14. Januar 1939, empfiehlt Dr Gerl. — Dr Otto Wagener; *hierin* Brief RH, 24. Juli 1934:

„Es hat mich aufrichtig gefreut, aus Ihrem Briefe zu ersehen, dass Ihnen trotz der Ihnen anscheinend im Drang der ersten Ereignisse zuteil gewordenen Behandlung keine Verbitterung zurückblieb. Daß ich mich für Ihre Freilassung einsetzte, als ich von Ihrer Inhaftierung erfuhr, ist eine Selbstverständlichkeit. Der Führer wird, so hoffe ich wenigstens, für einige Zeit nicht nach Berlin zurückkehren, sondern wohl nach dem Obersalzberg gehen. Vielleicht können

Sie dann später in Berlin bei ihm vorsprechen.“

In seinem Brief vom 17. Juli 1934 begrüßt Wagener den „Sieg des Führers über die Meuterer.“ — Brief Winifred Wagner an Ilse Heß, 23. Juli 1939. Winifred Wagner hatte 21. Juni 1928 ein RM3000 Darlehen „von einem Helfer“ vermittelt, die RH in Raten zurückzahlte. Wichtig, ihr Brief an RH vom 6. März 1928 („Wolf“ ist Hitler). — Gauleiter Karl Wahl, 29. Oktober 1936. — Erbprinzessin zu Waldeck, 26. Juli 1939; *hierin*, der Fall Kunstmaler Staudenmayer — Prof. Arnold Waldschmidt; *hierin* Brief RH an W., 9. August 1935 von Hohenlychen, betr seine Schulterverletzung und Dr Gebhardt — Ilse Heß an Frau Poldi Walder 28. April 1946, Familiäres. — Briefe Ilse Heß an Onkel Walter Heß und Tante Ida, bis 15. August 1941. *Hierin*: Brief an Ida vom 4. März 1938, es sei ein Unsinn heute in die NSDAP aufgenommen werden zu wollen. Korrespondenz mit Walter betr. Stammbaum Heß, Wunsiedel. — Herr Walterspiel.

#### **ORDNER Nr. 35, „An — Au“ (ca. 350 Blatt)**

Verlag W. Andermann 15. Mai 1944 betr Büchersendung an RH. Korrespondenz ab 5. April 33 betr Veröffentlichung versch. NS-Werke, einschl. Karl Richard Ganzer, *Vom Ringen Hitlers um das Reich* 1924–33 (1935); Biographie RH, 1934; geplantes Werk, „Wie wir Hitler erlebten.“ — Reichsapothekeführer Brigadeführer der SA Schmierer gegen Heilmittel-Reklame. — Hilde Anritter, RAD fdwJ. — Benno von Arent — Dr Charlotte Arntz-Loos („Dudu“), Briefe Ilse Heß 18. März 1937 bis 24. September 1942. — Ital. Botschafter Bernardo Attolico 17. Juli 1937 bis 19. Januar 1939, einschließlich Umschlag mit Foto, Überschrift Attolico, mit roter Kreide unterstrichen, Foto, die Ilse Heß mit Schreiben vom 21. Januar 1938 quittiert. — Albert Auerswald — Prinz August Wilhelm bis 22. Dezember 1939; *hierin* Porträtfoto 1934; wichtig das Schreiben Auwis vom 21. September 1934, ausgesperrt vom Führer seit dem 22. Januar 1934, betr Röhm, „30. Juni 1934“, Stellungnahme Görings [drei Seiten]. Brief RH an Auwi, 17. Januar 34:

„Sehr lieb war mir zu hören, dass Sie Ernst [Röhm] heute als ein großes Plus einschätzen; freilich habe ich gerade durch Sepp [Dietrich] über die Wirkung seiner Veröffentlichungen anlässlich des Winterhilfsfestes ganz an-

dere Stimmen zu hören bekommen. Ich glaube, letzten Endes hat ihm mein Brief nichts geschadet, besonders wenn er die Ergänzung zu Gesicht bekam, die ich dem Stabschef [Röhm] als Antwort auf ein Schreiben in diesem Zusammenhang sandte. Die kleine Fehde ist wohl zu Aller Zufriedenheit beigelegt.“

Usw. Wichtig auch, Schreiben RH an Auwi [Prinz August-Wilhelm] vom 10. Januar 1933, die Stellung des Kaiserhauses betreffend.

#### **ORDNER Nr. 36, „Con — Do“ (ca. 350 Blatt)**

Theo Croneiß [Direktor der Firma Messerschmitt] 13. April 1934 bis September 1942; Entwicklung der Firma, der Luftwaffe, Messerschmitt-Rekord. — Crusius — Immobilienhändler Mich. Daerr, Augsburg, 1933. — Fr. Anny Dandler, 1942 — Korresp. Ilse Heß mit R Walther und Charlotte Darré — Else Demoll; Brief Faths vom 8. November 1934 besagt, die Löwin ist abgegeben worden — Frau Anna Depart, 1937 — Flugkapitän Adolf Doldi 14. Dezember 1936 bis 30. August 1944 [RH's Flugzeugführer, D-ARET]. — Franz Doll.

#### **ORDNER Nr. 37, „Si — Spu“ (ca. 200 Blatt)**

Ilse Siebel — Bayer.Min.Präs. Ludwig Siebert — Siemens & Halske. — Sorof — Albert Speer und Frau — Ingeborg Sperr (Sekretärin) 1935-1936 — Hertha Spremberg an Ilse Heß, 10. April 33, Klage über NS — Graf Spreti. *Hierin*: Brief RH an Spreti, 5. September 1935, betr. 30. Juni 34, zitiert seine Königsberger Rede vom Juli 1934. Brief Cajetan Spreti an RH, 18. Dezember 34, betr. 30. Juni. — Pauline Spring.

#### **ORDNER Nr. 38, „Ste — Tau“ (ca. 500 Blatt)**

Lore Steinkamp — Herbert Stenger — Horst Stobbe, Bücherstube, Arbeitgeber Ilse Pröhls — RH an Städt. Straßenbahnen München 10. März 27 mit Beschwerde. — Julius Streicher, 13. Februar 1935 bis 22. Dezember 1939. — Prof. Wilhelm Stross — Ilse Heß an Fr. Editha Berthold („Taditzlein“) — Fr. Aute Pröhl — Frau Hedy Pröhl — Frau Käte Goldschmidt (Tante von Ilse Heß).

**ORDNER Nr. 39, „BI — Bre“ (ca. 350 Blatt)**

*Hierin:* RH an Prof. Dr. Gottfr. Böhm, 15. Dezember 1938, bezahlt Röntgen-Rechnung. — Ernst W Bohle, ab 2. November 1933. — RH an Prof. Travers Borgstrom, 15. März 26, mit Arbeit „Die Verstaatlichung des Kredits“ und Korrespondenz hierzu — Gerda und Martin Bormann, 27. April 1933 bis 22. April 1941. *Hierin:* Fotos der Bormann Kinder. Viel Familiäres und Geschäftliches auf beiden Seiten. *Hierin:* MB an RH, 2. August 1935, betr. Rust, Wächtler und Führers Meinung hierzu. [ca. 60 Blatt] — Brackebusch, betr. Sippe Pröhl. — Oberarzt Dr. Karl Brandt, 1938 und Anni Brandt [geb. Rehborn] — RH an Hertha Breithaupt, 15. Juni 1937 — Prof. Arno Breker.

**ORDNER Nr. 40, „Schi — Schu“ (ca. 500 Blatt)**

Luise Schiller (Großtante RH's), Bitte um Unterstützung — Fath an Fritz Schillinger, 14. Juni 1935, RH stelle kein Begleitkommando zusammen — Maria Schindler — Ella Schindler — Kammersänger Heinrich Schlusnus, 1935-1937 — Max Schmeling — Dr. Kurt Schmitt — Hans Bornemann (Flieger) — Alice von Schobert — Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klink — SS-Stubaf Fritz von Scholz — Marie Schuhmann (RH's Tante Mammi).